

und Hühner, die (von C. G. Hencke) aufgestellte Nester Sammlung einheimischer und fremdländischer Vögel. Die Amphibien und Reptilien. Die Sammlung in Sachsen vorkommender Thiere: Säugethiere, ausgestopft und in Skeletten, Vögel, ausgestopft, Skelette und Eier, Amphibien, Reptilien, Fische, ausgestopft und in Spiritus, Muscheln und Schnecken, Insekten (nützliche und schädliche). Die kleinen Landkarten zeigen in rother Farbe die geographische Verbreitung der Thiere.

Die anthropologisch-ethnographische Abtheilung, 1 Tr. Erstere enthält ca. 1000 Menschenköpfe, viele Büsten von Menschenrassen, ausgezeichneten

Personen, Verbrechern und Geisteskranken, eine Sammlung von Haaren fremder Völker. Die ethnographische Abtheilung enthält reiche Sammlungen aus Amerika, Japan, dem ostindischen Archipel und der Südsee.

Unentgeltlich geöffn.: Sonnt., Mont., Donnerst. 11—1, Mittw. u. Sonnab. 1—3 Uhr, Dienst. u. Freit. geschlossen, für Studienzwecke, für Gelehrte u. Künstler unentgeltlicher Eintritt zu jeder Zeit unter Meldung bei der Direktion.

Illustrierte Führer durch die zoologische Abtheilung.

Mineralogisch-geologisches und prähistorisches Museum. Im Zwinger (Eingang unter dem Zwingerbrückenthurm an der Ostra-Allee).

Direktor: Dr. Geinitz, Hans Bruno, Geh. Hofrath, Prof. a. R. Polytechnikum.

Direktorial-Assistent: Dr. Deichmüller, Johannes Viktor. — Oberaufseher: Lange, E. Wilh. — 1 Hilfsaufseher.

a. Die mineralogischen Sammlungen, welche den ersten Saal einnehmen, bestehen aus einer allgemeinen Sammlung, welche in 12 Doppelglaspultischen A bis M längs der Mitte des Saales und in 12 großen Wandschränken Nr. I bis XII aufgestellt ist, und aus einer vaterländischen Sammlung in den längs der Fenster sich ausbreitenden 12 Glaspultschränken Nr. 1 bis 12, deren verschlossene Schubkästen sämmtliche, die beiden Haupt-sammlungen ergänzenden Exemplare enthalten.

b. Die geologischen Sammlungen, welche erst seit 1850 wieder begründet wurden, nachdem die früheren durch den Brand von 1849 fast gänzlich zerstört worden waren, erfüllen drei unter dem Königl. mathematischen Salon befindliche Räume des Eckpavillons und die daranstoßende lange Galerie bis an den Zwingerwallpavillon. Ihre gesammte Aufstellung entspricht einem idealen Durchschnitte der Erdrinde von den jüngsten nach den ältesten Gesteinsbildungen hin, deren organische Ueberreste (Versteinerungen) systematisch geologisch und zoologisch geordnet sind.

In dem ersten jener Räume sind die vulkanischen Gebirgsarten, Basalte, Trachyte und Laven in den Pultschränken Nr. 13 bis 17 aufgestellt, in einem Mittelschranke (Nr. XIII) die Meteoriten, in einem Wandschranke (Nr. XIV) die gebrannten Thongeräthe aus jüngster vorhistorischer Zeit.

Der zweite Saal stellt die Quartärzeit mit alluvialen und diluvialen Gebilden dar, und man findet hier neben den größeren ausgestorbenen Thieren der Diluvialzeit, wie Mammuth, Rhinoceros, Riesen-hirsch und Höhlenbär, zugleich auch die ältesten Spuren der menschlichen Thätigkeit, von der älteren Steinzeit an durch die jüngere Steinzeit

hindurch bis zu dem Pfahlbau von Robbenhausen, der Bronze- und Eisenzeit, an welche letzteren sich zugleich der in dem vorigen Raume befindliche Schrank XIV anschließt.

Die Aufstellung in diesem Saale erfüllt 4 Glaspultschränke Nr. 18 bis 21, 6 Wandschränke Nr. XV bis XX, 2 Doppelglaspultische O, P und die mit Q, R, S bezeichneten Skelette.

In dem dritten Raume des Eckpavillons folgt die Tertiärformation mit ihren Meeres- und Landbildungen (Braunkohlen) in 6 Glaspultschränken Nr. 22 bis 27 und 2 großen Wandschränken Nr. XXI und XXII.

Die daranstoßende Galerie, welche sich bis zu dem Wallpavillon ausdehnt, hat in den längs der Mitte und an den Fenstern aufgestellten Glaspultschränken Nr. 28 bis 79 und in den Wandschränken Nr. XXIII bis XXXIII der Reihenfolge nach alle älteren Formationen (oder Erdbildungsperioden) von der Kreideformation oder dem Quadergebirge an abwärts bis zu dem alten Gneiß aufgenommen und steht hierbei der Inhalt der Seitenschranke in möglichstem Einklange mit jenem der Mittelschränke. Werthvolle Ergänzungen dazu bieten große an den Wänden befestigte Platten von Ichthyosauren, Pterodactylen 2c. und verschiedene Profile nebst Gruppen großer Sigillarienstämme aus der Steinkohlenformation und großer versteinertes Holzstämme aus dem Rothliegenden 2c.

Der Katalog (Dresden 1879) ertheilt nähere Auskunft auch über die dreihundertjährige Geschichte der Königl. naturwissenschaftlichen Sammlungen.

Freier Eintritt Mont., Dienst., Donnerst. u. Freit. 9—1 (Mittw. 2—4 Uhr), Sonnabend, Sonntag u. Feiertag geschlossen.

Mathematisch-physikalischer Salon. (Im Zwinger, Eingang vom Walle.)

Direktor: Dr. phil. Drechsler, Ad., Hofrath. — Expedient: Rimpler, Frz. Christoph, Konservator.

Der mathematisch-physikalische Salon enthält eine große Anzahl von Instrumenten und Apparaten der Mathematik, Physik, Meteorologie und Astronomie. Kurfürst August I. legte durch Erwerbung derartiger Gegenstände den Grund zu dieser Sammlung, und die nachfolgenden Kurfürsten und Könige Sachsens bereicherten dieselbe dadurch, daß sie stets dem Fortschritte der Wissenschaft entsprechende Instrumente ankauften, welche dann in

die Sammlung eingereiht wurden. Auf diese Weise entstanden in mehreren Zweigen der Wissenschaft zusammenhängende Reihen von Instrumenten, welche in historischer Folge den Entwicklungsgang dieser Wissenschaftszweige zur Anschauung bringen und durch diese Eigenthümlichkeit den größtentheils an sich sehr werthvollen Gegenständen noch einen besondern wissenschaftlichen Werth verleihen. So findet man in der Astronomie Fernrohre der